

Adressen

Hansestadt Rostock, Landkreis Rostock

Interventionsstelle gegen
häusliche Gewalt und Stalking
Heiligengeisthof 3
18055 Rostock
Tel.: 0381 458 29 38
Fax: 0381 458 29 48
Mail: interventionsstelle.rostock@fhf-rostock.de

Autonomes Frauenhaus
PF 101153
18002 Rostock
Tel.: 0381 45 44 06
Fax: 0381 45 44 07
Mail: frauenhaus@fhf-rostock.de

Fachberatungsstelle gegen
sexualisierte Gewalt
Ernst-Haeckel-Str. 1
18059 Rostock
Tel.: 0381 440 32 90
Fax: 0381 440 32 99
Mail: fachberatungsstelle@fhf-rostock.de

Opferhilfe Rostock
Schröderstr. 22
18055 Rostock
Tel.: 0381 4 90 74 60
Fax: 0381 4 90 74 62
Mail: info@opferhilfe-mv.de

Beratungsstelle für Betroffene
häuslicher Gewalt
Am Wasserwerk 1
18236 Kröpelin
Tel.: 038292 826 78 16
Fax: 038292 826 78 19
Mail: beratungsstelle.kroepelin@internationaler-bund.de

Frauenschutzhaus
PF 1120
18261 Güstrow
Tel.: 03843 68 31 86
Fax: 03843 77 34 51
Mail: archeev@web.de

Schwerin, Landkreis Ludwigslust- Parchim, Nordwestmecklenburg

Interventionsstelle gegen häusliche
Gewalt und Stalking
Arsenalstr. 15
19053 Schwerin
Tel.: 0385 555 88 33
Fax: 0385 555 96 69
Mail: interventionsstelle@awo-schwerin.de

AWO Frauen in Not – Frauenhaus
PF 110563
19005 Schwerin
Tel.: 0385 555 73 56
Fax: 0385 555 73 58
Mail: frauenhaus@awo-schwerin.de

Beratungsstelle gegen sexualisierte
Gewalt
Arsenalstr. 15
19053 Schwerin
Tel.: 0385 555 73 52
Fax: 0385 555 73 58
Mail: bgs@awo-schwerin.de

Opferhilfe Schwerin
Wismarsche Str. 148
19053 Schwerin
Tel.: 0385 550 75 00
Fax: 0385 758 29 25
Mail: beratungsstelle@soda-ej.de

Beratungsstelle für Betroffene von
häuslicher Gewalt
Rudolf-Breitscheid-Straße 27
23936 Grevesmühlen
Tel.: 03881 75 85 64
Mail: kbst-gvm@awo-schwerin.de

AWO Frauenschutzhaus Wismar
Postfach 1462
23957 Wismar
Tel.: 03841 28 36 27
Fax: 03841 224 29 51
Mail: frauenhaus@awo-wismar.de

Opferhilfe Rostock
Außenstelle Wismar in der VHS
Badstaven 20
23966 Wismar
Tel.: 0157 88 25 84 39 oder
0381 4 90 74 60
Mail: info@opferhilfe-mv.de

AWO Frauenhaus Ludwigslust
PF 233
19282 Ludwigslust
Tel.: 038751 212 70
Fax: 038751 212 70
Mail: fh@awo-Ludwigslust.de

Opferhilfe Schwerin
Außenstelle Ludwigslust
Stift Bethlehem
Neustädter Str. 4
19288 Ludwigslust
Tel.: 0385 550 75 00

Beratungsstelle für Betroffene
häuslicher Gewalt
Flörkestr. 44
19370 Parchim
Tel.: 03871 26 59 77
Fax: 03871 26 59 77
Mail: beratung-haeusliche-gewalt@awo-ludwigslust.de

Opferhilfe Schwerin
Außenstelle Parchim
Diakoniewerk Koster Dobbertin
Leninstr. 7-8
19370 Parchim
Tel.: 0385 550 750 00

Landkreis Vorpommern-Greifswald

Interventionsstelle gegen
häusliche Gewalt und Stalking
Anklam/Wolgast
Mühlentrift 4
17438 Wolgast
Tel.: 03836 237 27 00
Fax: 03836 237 27 02
Mail: ist.anklam@freenet.de

Frauenhaus Greifswald
PF 3309
17463 Greifswald
Tel.: 03834 50 06 56
Fax: 03834 83 13 55
Mail: kontakt@frauenhaus-greifswald.de

Fachberatungsstelle gegen
sexualisierte Gewalt
Bahnhofstr. 16
17489 Greifswald
Tel.: 03834 798 31 99
Fax: 03834 798 31 23
Mail: anonym@caritas-vorpommern.de

Opferhilfe Greifswald
Bahnhofstraße 16
17489 Greifswald
Tel.: 03834 798 30
Fax: 03834 798 31 23
Mail: opferhilfe@caritas-vorpommern.de

NINA – Beratungsstelle für Betroffene
von häuslicher Gewalt
Ostrowskistr. 15
17438 Wolgast
Tel.: 03836 237 76 30
Mail: ohg@kdw-greifswald.de

Beratungsstelle für Betroffene von
häuslicher Gewalt
Oskar-Picht-Str. 1
17309 Pasewalk
Tel.: 03973 204 99 75
Fax: 03973 20 29 17
Mail: kbst-psw@uecker-randow.drk.de

Landkreis Vorpommern-Rügen

Interventionsstelle gegen häusliche
Gewalt und Stalking
Frankendamm 5
18439 Stralsund
Tel.: 03831 30 77 50
Fax: 03831 30 77 52
Mail: interventionsstelle.stralsund@fhf-rostock.de

Frauenschutzhaus Stralsund
PF 1316
18403 Stralsund
Tel.: 03831 29 28 31
Fax: 03831 29 28 32
Mail: fsh-hst@awo-vorpommern.de

Frauenhaus Ribnitz-Damgarten
PF 1047
18301 Ribnitz-Damgarten
Tel.: 03821 72 03 66
Fax: 03821 70 76 98
Mail: fsh-rd@awo-vorpommern.de

Beratungsstelle für Betroffene von
häuslicher Gewalt
Bahnhofstr. 27
18528 Bergen auf Rügen
Tel.: 03838 20 17 93
Fax: 03838 828 76 47
Mail: frauenberatung-ruegen@t-online.de

MISS. Beratungsstelle für Betroffene
von sexualisierter Gewalt (Bergen)
Ringstr. 114
18528 Bergen auf Rügen
Tel.: 03838 25 45 45
Fax: 03838 82 88 33
Mail: kontakt@miss-beratungsstelle.de

MISS. Beratungsstelle für Betroffene
von sexualisierter Gewalt (Stralsund)
Frankendamm 5
18439 Stralsund
Tel.: 03831 667 93 63
Fax: 03831 667 99 45
Mail: kontakt@miss-beratungsstelle.de

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Interventionsstelle gegen häusliche
Gewalt und Stalking
Helmut-Just-Str. 4
17036 Neubrandenburg
Tel.: 0395 558 43 84
Fax: 0395 555 33 59
Mail: interventionsstelle-nb@web.de

Frauen- und Kinderschutzhaus
Neubrandenburg
PF 400208
17022 Neubrandenburg
Tel.: 0395 778 26 40
Fax: 0395 778 26 40
Mail: fksh-nb@gmx.de

Maxi – Beratungsstelle für Betroffene
von sexueller Gewalt
Helmut-Just-Str. 4
17036 Neubrandenburg
Tel.: 0395 570 66 61
Fax: 0395 570 66 62
Mail: bsmaxi@gmx.de

Allgemeine Informationen für Betroffene
von Straftaten finden Sie auch im Inter-
net unter www.polizei.mvnet.de Rubrik
„Prävention/Opferberatung“.



„Klara“ Beratungsstelle für
Betroffene von häuslicher Gewalt
Lange Str. 35
17192 Waren
Tel.: 03991 16 51 11
Fax: 03991 63 38 89
Mail: klara@diakonie-malchin.de

Beratungsstelle für Betroffene
von häuslicher Gewalt
Am Hanseufer 2
17109 Demmin
Tel.: 03998 285 49 08
Fax: 03998 285 97 96
Mail: boh@awo-demmin.de

Opferhilfe Neubrandenburg
Tilly-Schanzen-Str. 17
17033 Neubrandenburg
Tel.: 0395 3 51 12 18
Fax: 0395 570 873 71
Mail: info.nb@opferhilfe-mv.de

Landesweit:

WEISSER RING
In Mecklenburg-Vorpommern sind
die ehrenamtlichen Mitarbeiter des
WEISSEN RINGS in 17 Außenstellen
organisiert. Der Kontakt zur zustän-
digen Außenstelle kann vermittelt
werden über:

WEISSER RING e.V.
Landesbüro
Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 183/185
19053 Schwerin
Tel.: 0385 500 76 60
Fax: 0385 500 76 61
Mail: lbmeckpom@weisser-ring.de

Dieses Faltblatt wurde im Herbst
2009 durch die Arbeitsgruppe
Stalking des Landesrates für Krimi-
nalitätsvorbeugung Mecklenburg-
Vorpommern erarbeitet und zuletzt
im Dezember 2017 aktualisiert.

Stalking

Informationsblatt für Betroffene

Was ist Stalking?

Sogenanntes Stalking (Nachstellen) ist gemäß § 238 Strafgesetzbuch (StGB) strafbar. Stalking ist das unbefugte Nachstellen einer anderen Person in einer Weise, die geeignet ist, deren Lebensgestaltung schwerwiegend zu beeinträchtigen. Meist stalken ehemalige Partner oder Partnerinnen. Die stalkende Person kann aber auch der Nachbarschaft, dem weiteren Bekanntenkreis oder dem Arbeitsumfeld angehören oder eine völlig unbekannte Person sein. Die meisten Leidtragenden sind weiblich, die stalkenden Personen überwiegend männlich.

Stalkende Personen suchen den Kontakt zu den Betroffenen oft über einen längeren Zeitraum, auch wenn diese durchgängig und eindeutig den Kontakt ablehnen.

Unbefugtes Nachstellen kann unter anderem erfolgen durch

- ständige Präsenz, Ausspionieren, Beobachten, Verfolgen (auch durch technische Möglichkeiten: GPS, Ortungssoftware, sogenanntes „tracking“),
- Kontaktaufnahme über Dritte,
- häufige Telefonanrufe zu allen Zeiten,
- wiederkehrende (oft auch verunglimpfende) Kontaktaufnahme (mittels Brief, SMS, E-Mails, WhatsApp, Twitter, Instagram, Einträge in Internetforen/sozialen Netzwerken oder anderer digitaler Medien),
- Ungewollte (Geld-)Geschenke,
- Eindringen in den Wohnraum,
- Beschädigung von Eigentum,
- Hinterlassen ekelerregender Spuren,
- Drohungen und körperliche Angriffe und/oder
- Bestellen von Waren.

Auswirkungen des Stalkings

Die meist über einen längeren Zeitraum stattfindende Verfolgung kann bei den Betroffenen zu Stress führen. Sie können das Gefühl haben, der stalkenden Person ausgeliefert zu sein und die Kontrolle über das eigene Leben zu verlieren.

Stalking-Handlungen können körperliche und seelische Krankheitszustände auslösen und festigen. Betroffene klagen zum Teil über Angstsymptome, innere Unruhe, ein gesteigertes Misstrauen, Schlafstörungen, Magenbeschwerden, Kopfschmerzen, Depressionen, Schreckhaftigkeit oder Konzentrationsstörungen.

Die Auswirkungen von Stalking können zu gravierenden Änderungen in der persönlichen Lebensführung der Betroffenen führen. So werden zum Beispiel Freundschaften und Beziehungen abgebrochen, neue Bekanntschaften werden nicht geschlossen.

Teilweise wirkt das Stalking störend in den Angehörigenkreis der Betroffenen hinein. In einigen Fällen werden Freunde und Angehörige ebenso verfolgt.

Was kann ich tun?

Stalking-Betroffene sollten frühzeitig gegen das Verhalten der stalkenden Person vorgehen und Hilfe suchen. Im Wesentlichen geht es um zeitnahes Handeln durch

- einmalige deutliche Kontaktablehnung,
- konsequente Kontaktvermeidung,
- informieren des sozialen Umfeldes,
- beständiges dokumentieren des Geschehens in zeitlicher Reihenfolge und
- Unterstützung suchen (siehe Punkt „Wer unterstützt mich?“).

Verhaltenstipps an Betroffene:

- Machen Sie der stalkenden Person einmal, am besten unter Zeugen, sofort und unmissverständlich klar, dass Sie die Kontaktversuche in keiner Weise wünschen und nichts mit ihr zu tun haben wollen. Halten Sie sich unbedingt daran! Ignorieren Sie die stalkende Person völlig. Denn alle weiteren Reaktionen Ihrerseits wertet die stalkende Person als positives Zeichen und Zuwendung.

- Beenden Sie einen Anruf, sobald Sie die stalkende Person erkennen.
- Informieren Sie Ihr gesamtes Umfeld, also Ihre Familie, Ihren Freundeskreis, die Kita und die Schule, den Sportverein, Ihren Arbeitgeber etc., dass Sie von Stalking betroffen sind. Denn Öffentlichkeit kann schützen!
- Nehmen Sie stets ein funktionstüchtiges Mobiltelefon mit. Tragen Sie dieses immer bei sich.
- Rufen Sie bei Gefahr oder konkreter Bedrohung die Polizei (Notruf 110).
- Verfolgt Sie die stalkende Person mit dem Auto, fahren Sie zur nächsten geöffneten Polizeidienststelle. Wenn Sie nicht weiterfahren möchten, halten Sie bei einer Tankstelle oder ähnlichen Orten, wo Sie Hilfe erwarten und die Polizei verständigen können.
- Führen Sie ein „Stalking-Tagebuch“. Dokumentieren und speichern Sie alles, was die stalkende Person schickt, sendet, tut. Bewahren Sie Geschenke/Briefe/Zettel sicher auf. Dokumentieren und speichern Sie auch elektronische Nachrichten und das Verhalten der stalkenden Person in den Internetforen/sozialen Netzwerken. Dies alles kann als Beweismittel vor Gericht dienen! Auch ein Anrufbeantworter oder eine Mailbox kann sinnvoll sein, damit Sie Anrufe aufzeichnen können.
- Nehmen Sie keine Pakete an, die Sie nicht erwarten. Senden Sie unbestellte Waren zurück an den Absender, da Sie diese andernfalls eventuell bezahlen müssen.
- Machen Sie alte Post und Abfall unkenntlich, bevor Sie diese entsorgen.
- Ändern und schützen Sie jegliche Passwörter, auf Ihrem Computer, Mobiltelefon und anderen elektronischen Kommunikationsgeräten.
- Prüfen Sie, ob Sie Ihre SIM-Karte wechseln oder eine zweite anschaffen sollten. Bietet Ihr Telefon- oder Mobilfunkanbieter auch eine Sperre für bestimmte Rufnummern oder anonymisierte Anrufe an?
- Überprüfen Sie Ihr Handy, ob sich darauf unbekannte Anwendungen (Apps) befinden. Aktivieren Sie drahtlose Schnittstellen nur bei Bedarf.
- Erstaten Sie bei Straftaten jedes Mal Anzeige bei der Polizei.
- Suchen Sie Beratung und nutzen Sie Möglichkeiten, um gegen die stalkende Person vorzugehen.

Rechtliche Schutzmöglichkeiten

Neben einer Anzeigenerstattung bei der Polizei und unabhängig davon kann das örtlich zuständige Amtsgericht – Familiengericht – auf Antrag zum zeitnahen Schutz der Betroffenen Maßnahmen gegenüber der Tatperson anordnen (sogenannter „Gewaltschutzantrag“). Eine Maßnahme ist ein Kontakt- und Näherungsverbot, zum Beispiel für die Wohnung der Betroffenen, ihren Arbeitsplatz, die Kindertagesstätte oder Schule ihres Kindes, weiterhin persönliche Kontaktverbote oder Kontaktverbote mittels Telefon, SMS, Fax, E-Mail, Messengerdienste, soziale Netzwerke oder über andere digitale Medien. Diese Schutzanordnungen werden in der Regel befristet, können aber auf Antrag verlängert werden. Zuwiderhandlungen sind teilweise gemäß § 4 Gewaltschutzgesetz (GewSchG) strafbewehrt.

Wer unterstützt mich?

In Mecklenburg-Vorpommern haben die Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking, die Opferhilfe MV, die Frauenhäuser, die Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt und der WEISSE RING Erfahrungen in der Unterstützung von Stalking-Betroffenen. Diese Einrichtungen informieren Sie über Schutzmöglichkeiten, begleiten Sie gegebenenfalls zu Behörden und vermitteln Sie bei speziellen Problemen an geeignete Einrichtungen weiter. Die Beratung wird Ihnen kostenlos und vertraulich angeboten. Die Unterstützung wird Ihnen unabhängig davon gewährt, ob eine Strafanzeige erstattet wurde und ist auf Wunsch anonym. Für Frauen als Betroffene von Stalking bieten in besonders gefährlichen Situationen die Frauenhäuser sichere Unterkunft und Unterstützung.

Bei Stalking und Gewalt gegen Frauen kann auch rund um die Uhr und kostenfrei das bundesweite Hilfetelefon unter der Nummer **0800 116 016** angerufen werden. Die Beratungen werden auf Wunsch auch in verschiedenen Sprachen und in Gebärdensprache angeboten.

Stalking

Stalking

Stalking